

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 268.

Mittwoch den 16. November.

1859.

Schiller-Feier.

(Fortsetzung.)

Eine zahlreiche Versammlung von Männern vereinigte sich Abends 8 Uhr in den Sälen des Kronprinzen zu einem Festmahle. Die Mitglieder der städtischen Liedertafel hatten sich gern bereit finden lassen, unter Thierme's Leitung diesen Theil des Festes durch den Vortrag ernster und betterer Lieder zu verschönern. Die Reihe der Trinksprüche begann mit folgendem Toaste des Ober-Bürgermeisters v. Böß:

Verehrte Festgenossen!

Wie oft auch städtische und preussische Feste in diesen Räumen uns vereint gesehen — als Deutsche hat uns nie eine allgemeinere und bedeutendere Feier zusammengeführt als heute. Auf den Thronen wie in den Hütten, in den Reihen der Alten wie der Jungen, in allen heimatlichen Gauen wie in den fernsten Landen, wohin der Ocean seine Wogen tollt, schlagen die Herzen der Deutschen heute höher in der Erinnerung an den geliebtesten ihrer Dichter. Wie sonst auch immer getrennt, wissen Alle mit stolzer Freude heute sich einig in einer Feier, wie keine andere Nation der Welt sie haben kann, und es zieht ein Ahnen durch die Seelen, als wolle jene unsichtbare Hand, welche die Weltgeschichte lenkt, an diesem Gedächtnistage ihres edlen, unthvollen und begeisterten Sängers in den Herzen zugleich die Grundsteinlegung für eine größere und schönere Zukunft des deutschen Vaterlandes vollziehen.

Wir aber, verehrte Festgenossen, auch in also erhobener und geweihter Stimmung eintretend in die geschmückten Festeshallen, wir bringen auch heute zuvörderst in alter Weise ehrfurchtsvollen Gruß dar unserm erhabenen Königshause.

Mit Stolz weist da unser Auge auf dem großen Ahnherrn, der über den Jugendtagen Schil-

ler's wie ein helles Gestirn stand, der die Gedanken und Gewissen frei gegeben in seinem Reiche und mit dem Leuchten seines Geistes wie mit dem Glanze seiner Thaten mächtig rings umher die Geister erwecket hatte.

Mit der alten Treue aber und mit schmerzlicher Behnuth blicken wir dann auf unsern vielgeprüften König hin, der in den schweren Tagen seiner Jugend *) wieder an der Begeisterung des großen Dichters die Empfänglichkeit für Alles Hohe und Schöne entzünden konnte und der in seinem reichen und tiefen Gemüth mehr wie ein anderer Fürst es empfunden, daß „der Dichter erst den unsterblichgrünen Zweig des Lebens in die Krone stecke, daß er herrschend sich dem Herrscher gleichstelle und daß drum

Der Dichter müsse mit dem König gehen,
Die Beide wohnen auf der Menschheit Höhen.“

Verehrte Festgenossen, auch an dem Gedächtnistage unseres großen, königlichen Dichters das erste Glas unserm theuren Könige und Königshause!

Der zweite Trinkspruch war dem Vorsitzenden des Schiller-Comité Dr. Eckstein übertragen. Ihm sei die schwierige Aufgabe geworden, begann er, zu Ehren des Gefeierten zu sprechen, nachdem erst vor wenigen Stunden an derselben Stelle eine Meisterhand das Bild des Dichters entworfen habe in so sicheren Zügen und mit solcher Farbenpracht, daß Anderes daneben als Sudelei verschwinden müsse. Und doch habe er es gewagt in dem sicheren Vertrauen, daß sich wohl noch Saiten anschlagen lassen würden, die Anklang und Nachhall in den Herzen deutscher Männer finden müßten. Halle feiere den Geburtstag Schillers ohne besondere örtliche Beziehung

*) Schiller hatte bei seiner Anwesenheit in Berlin im Mai 1804 mit den Seinen die herzlichste Aufnahme am Hofe gefunden und die Knaben die Bekanntschaft des Kronprinzen gemacht.



gen zu dem Dichter; man müßte denn Lauchstädt in den Festkreis ziehen, wo sich Schiller am 3. August 1789 verlobt, wo eine empfängliche academische Jugend und das kunstsinrige Publicum Halle's mit Enthusiasmus den ersten Aufführungen Schiller'scher Dramen gefolgt sei und 1803 auch dem anwesenden Dichter Huldigungen dargebracht habe. Es sei aber ein nationaler Festtag, den das gesammte Vaterland begehe, nicht bloß darum, weil dieses Fest eine Einigung darbiefe trotz aller Verbissenheit und Unduldsamkeit der Parteien, nicht bloß darum, weil des Dichters Denken und Empfinden alle Lebensverhältnisse durchdringe und jeder Stand, jedes Alter an Schillers Dichtungen sich erhebe und stärke, sondern hauptsächlich darum, weil Schiller als der wahrhafteste Repräsentant des deutschen Geistes unser nationalster Dichter sei. Das sei er geworden, weil kein Dichter schöner die Welt der Gedanken in das Reich der Poesie gezogen, keiner entschiedener jene Idealität ausgeprägt, die unser Volk stärker als andere Nationen entwickelt, keiner poetischer jenes Weltbürgerthum gepriesen, das wesentlich zum deutschen Character gehöre, keiner endlich, als seit 1793 unter den gewaltigen Lehren der großen Zeitbegebenheiten die Liebe zum Vaterlande lebhafter in ihm geworden, den Trieb zum Vaterlande so fest gepflanzt, die Liebe zu dem angekommenen Könige so schön verherrlicht, zur Eintracht gemahnt, die Herrscher vor Zwietracht geschreckt und durch den Geist seiner Dichtungen die Jugend durchdrungen, als Fürst und Vaterland zum Kampfe riefen, die Befreiungsbeere gewaffnet und die glänzenden Siege über den fremden Unterdrücker mit ersochten habe. Jene hohen Gestalten träten noch immer begeisternd und erhebend vor sein Volk und ihre Stimme werde ertönen auch noch für späte Geschlechter. Dem nationalsten deutschen Dichter daher ein dreifaches jubelndes Hoch!

(Schluß folgt)

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

Nächsten Donnerstag den 17. November Abends 8 Uhr ordentliche Sitzung. Der Vorstand.

Kirchliche Anzeige.

Lutherische Gemeinde: Freitag den 18. November Vormittag um 10 Uhr Herr Pastor Wolf aus Magdeburg.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Der Buchdruckereibesitzer **Hendel** ist auf seinen Antrag als Armenvater und stellvertretender Bezirks-Vorsteher des 9. Bezirks entlassen. An seine Stelle ist der Glasermeister **Krause** gewählt.

Halle, den 11. November 1859.

Der Magistrat.

Der 21. Armen-Bezirk ist in zwei Bezirke getheilt:

- die **Brunnengasse** und die **Kapellengasse**, für welche der Uhrmacher **Reifel** Bezirks-Vorsteher bleibt;
- die **Luckengasse** und den **Unterberg**, für welche der Gärtner **Coccejus** zum Bezirks-Vorsteher gewählt ist.

Halle, den 11. November 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine hiesige, schon vielfach bestrafte Taschendiebin ist neuer Diebstähle überführt, und haben sich bei ihr noch folgende Gegenstände vorgefunden, deren Eigenthümer unbekannt sind:

- 1) ein Portemonnaie von braunem Leder mit Stahlbügel, roth gefüttert, mit Bleisift und Notizblatt, noch ganz neu und erst am 8. d. Mts. im **Große'schen** Laden in der großen Ulrichsstraße hier gekauft;
- 2) ein Portemonnaie in Sackform von dunkelblauem Leder mit rothledernem Futter, rothem Passe-poil;

- 3) eins derselben kleineren Façon, ebenfalls mit rothem Futter und rothem Passe-poil;
- 4) ein grauledernes derselben Façon, noch ziemlich neu, mit rothledernem Futter und mesfugenen Bügeln versehenes Portemonnaie, inwendig befindet sich ein kleineres dergleichen, auswendig mit rothem Passe-poil versehen;
- 5) ein do. mit Stahlbügel, stark gebraucht, inwendig zwei Seitentäschchen;
- 6) eine grauseiden gestreifte und defecte Geldbörse mit defecten Stahlquasten; die Streifen sind mit Goldperlen besetzt gewesen;
- 7) ein schwarzledernes Cigarren-Stui mit Stahlbügel, rothem Ledersfutter, äußerlich schräg carrirt;
- 8) ein braunledernes, fast noch neues, mit rothem Leder gefüttertes und mit Stahlbügel versehenes Cigarren-Stui, Bügel und Leder in den Ecken verziert;
- 9) eine goldene Broche, in deren Mitte sich fünf Granaten befinden;
- 10) eine Broche, ein Bergknecht in Perlmutter gefast, darstellend;
- 11) eine Broche in Form einer 8 aus Stahl fabricirt;
- 12) zwei kleine goldene hohle Ringe mit Plättchen ohne Inschrift oder Zeichen;
- 13) ein goldener Ring mit Glasstein.

Die Eigenthümer werden um bald möglichste Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 11. November 1859.

Der königliche Polizei-Director.
von Bosse.

Auction

von Pferden u. v. ökonomischen Gegenständen.

Donnerstag den 17. Novbr. Vormittag 10 Uhr versteigere ich v. d. Leipz. Thore im Gasthof „zur goldenen Kugel“ mehrere Pferde, worunter 2 Schimmel, 9 Jahr alt, 1 gut erhaltenen vierstigen verdeckten Kutschwagen, 1 starken 4zölligen Rüstwagen, 1 zweispännigen starken Rollwagen, Schlitten, Kanonenöfen, Getreidesäcke, Fensterladen u. v. a. S.

Hoppe, Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger königlichen Strafanstalt pro 1860 von circa

420 Etr. Gerstenmehl,	170 Etr. ordin. Graupen,
170 = ungesottener Hafergrüße,	20 = Mittelgraupen,
140 = ausgeschmolzener Rindertalg,	100 = Hirse,
400 Schfl. Erbsen,	80 = Reis,
100 = Linsen,	12 = Weizengries,
240 = Bohnen,	180 = Graupenstückchen,
	130 = Rüßöl,
	100 Schock Roggenstroh,

folll
Montag den 28. November cr. Vormittags 10 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgedoten werden und liegen die Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, schon von jetzt ab täglich von 8 bis 12 Uhr in dem Geschäfts-Local der Anstalt zur Einsicht bereit.

Eine Annahme von Nachgeboten findet nicht Statt.

Halle, den 10. November 1859.

Der Director der königl. Strafanstalt
v. Rohr.

Große Wein-Auction.

Heute Vormittag 10 Uhr, Nachmittag 2 Uhr und folgende Tage große Ulrichsstraße 18 Fortsetzung der Auction von rothen u. weißen Flaschenweinen (verschiedene theure und billigere neu angekommene Sorten) im Auftrage der Herren **C. G. Fritsch & Co.** allhier.

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Waschpulver,

ein Zeit, Mühe und Kosten ersparendes Mittel zum Reinigen der Wäsche.

Den geehrten Hausfrauen zur Nachricht, daß wir dieses ausgezeichnete Pulver, welches der Wäsche, ohne sie anzugreifen, einen silberweißen Glanz giebt, das Stück zu 2 1/2 Gr. nebst Gebrauchsanweisung unter Garantie der Unschädlichkeit verkaufen.

Paul Colla & Co., gr. Schlamm Nr. 10.

Frische Salzbutte empfiehlt

Gustav Niemeier.

Bohnen und Linsen, gut kochend, empfing **Gustav Niemeier**, an der Moritzkirche 5.



Gummischuhe reparirt dauerhaft **B. Nolte**, Schuhmachermeister, gr. Ulrichsstraße Nr. 54.

Gummischuhe reparirt dauerhaft und billig **Freig**, Schuhmachermeister, große Steinstraße Nr. 3.

Gutgearb. Schrotenschuhe u. Stiefeln fl. Sandberg 14.

Ein Haus mitten in der Stadt ist Umzugshalber unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere Kuhgasse Nr. 3 parterre.

Ein Haus in freier angenehmer Gegend, doppelten Gärten, Einfahrt, Stallung und großem Hofraum mit Brunnen (zum Torfplatz eignend) soll wegen Kränklichkeit vortheilhaft verkauft werden. Näheres wird der Herr Maurermeister **Lange** (Bauhof Nr. 3) gefälligst mittheilen.

Die erwarteten **Fanchon's** sind angekommen **Wollgeschäft** von **Gustav Zeff**, gr. Ulrichsstr. 6.

Ein Kinderwagen und eine Photogenlampe zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein birkenner Kleider- und ein Wäschsecretair (neu) sind zu verkaufen vor dem Steinthor Nr. 10.

Gummischuhe reparirt sauber und fest **S. Ahrens**, kleine Brauhausgasse Nr. 2.

Ein in gutem Zustande befindlicher Wäschkoffer wird zu kaufen gesucht. Näheres gr. Klausstr. 6.

Ein gebrauchtes noch gutes einspänniges Kutschgeschirr wird zu kaufen gesucht. Näheres gr. Berlin Nr. 8.

400 Thlr. werden auf **Ackergrundstücke** zu leihen gesucht. Näheres Schmeerstraße Nr. 16.

Eine Aufwartung sucht Leipziger Str. 5, 1 Tr.

Mädchen finden Arbeit in der Wattensabrik Leipziger Straße Nr. 5.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. December gesucht. Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein ordentliches Kindermädchen findet zum 1. December einen Dienst Brunnenplatz Nr. 2.

Ein im Dienen erfahrenes Mädchen mit ehren- den Zeugnissen, im Weißnähen, Waschen, Plätten, Reinmachen und Bedienung **ganz tüchtig, wenigstens** über 20 Jahre, kann für Neujahr sich melden im **Frauleinstift** hier.

In meinem Hause Brüderstraße Nr. 16 ist das Logis, welches gegenwärtig von Herrn Hauptmann **v. Pelchrim** bewohnt wird, zum 1. April 1860 zu vermieten. **Carl Haring.**

Eine Stube nebst zwei Kammern ist zum 1. December und 1 Stube, Kammer und Küche mit Stall und Bodenraum den 1. Januar zu vermiet- then Geistthor Nr. 9.

Stube, Kammer und Zubehör ist Neujahr zu vermietten große Klausstraße Nr. 17.

Eine Wohnung zu vermietten und gleich zu beziehen. Zu erfragen Fenzergasse Nr. 5, 1 Tr.

Eine freundliche, möblirte Stube ist zu dem jährlichen Preise von 18 *R.* sogleich zu beziehen Schulberg Nr. 7.

Eine b. Mouffeltin-Schürze verloren. Man bit- tet dieselbe abzugeben fl. Ulrichsstraße Nr. 10.

Eine Rolle von zehn Thalern in $\frac{1}{6}$ ist von einem armen Knecht von der Elisabeth-Brücke bis zur Schacht der Eisenbahn verloren gegangen. Dem ehelichen Finder eine angemessene Belohnung Strohhofs Spitze Nr. 25.

Ein goldener Bouton ist am Sonntag von Halle nach Holleben verloren gegangen. Finder wird gebeten gegen gute Belohnung Rarzerplan 4 abzugeben.

Ein Ring gefunden. Abzuholen Weintraube bei Siebichenstein, 1 Treppe hoch.

Ein Kragen gefunden lange Gasse Nr. 18.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft in dem Herrn nach längerem Leiden der Inspector der Königl. medicinischen Klinik **J. Ch. Höder** in seinem 55. Lebensjahre.

Diese traurige Nachricht widmen seinen vielen Freunden und Bekannten

die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, den 14. November 1859.